

Antragsteller  
Klaus Voß  
Mitglied des Seniorenrates

Drucksachen-Nr.

**2536/2009-2014**

Datum:  
06.05.2011

**An den Vorsitzenden des  
Seniorenrates**

## **Antrag**

### **Aufnahme in die Tagesordnung**

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Seniorenrat</b>	18.05.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Aktionsprogramm zur Verbesserung der Inanspruchnahme gesetzlich angebotener Vorsorgeuntersuchungen für Männer**

Beschlussvorschlag:

**Der Seniorenrat beauftragt den Vorstand und den Arbeitskreis Soziales und Gesundheit ein Aktionsprogramm (u.a. Pressekampagne, Flyer, Straßenstände) zur Verbesserung der Inanspruchnahme gesetzlich angebotener Vorsorgeuntersuchungen für Männer durchzuführen. Eine evtl. Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (u.a. Krankenkassen und Städtischem Gesundheitsamt) ist zu prüfen.**

Begründung:

Von den gesetzlichen Krankenkassen werden verschiedene Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten angeboten. Diese Vorsorgeuntersuchungen dienen der Gesundheitsförderung und Prävention. Einem Leitziel, das auch auf der Agenda der Kommunalen Gesundheitskonferenz für die Bielefelder Gesundheitsziele 2015 steht.

Während die Vorsorgeuntersuchungen für Kinder/Jugendliche und Frauen stark in Anspruch genommen werden, stellt sich die Situation bei den Männern ganz anders da. Hier liegt die Inanspruchnahme gerade mal bei rd. 30% lt. den Statistiken der Krankenkasse. Die Männer sind also wahre „Vorsorge-Muffel“.

Folgende Vorsorgeuntersuchungen für Männer werden von den gesetzlichen Krankenkassen mit unterschiedlichen Umfang angeboten:

-ab 35 Jahre	Check-up 35	alle zwei Jahre
-ab 35 Jahre	Hautkrebs	alle zwei Jahre
-ab 45 Jahre	Prostatakrebs	jährlich
-ab 50 Jahre	Darmkrebs	jährlich
-ab 55 Jahre	Darmkrebs	in Abstand von 10 Jahren Darmspiegelung

Da insbesondere die unterlassenen Vorsorgeuntersuchungen für Prostata- und Darmkrebs -und der damit einhergehenden nicht frühzeitigen Erkennung- im Seniorenalter zu schweren Erkrankungen führen können, erscheint es dem Seniorenrat angezeigt, ein Aktionsprogramm für die Verbesserung der Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen.

Das Aktionsprogramm soll eine Pressekampagne, großflächige Verteilung von entsprechenden Flyern und Ansprache der Öffentlichkeit durch Straßenstände (z.B. Jahnplatz oder Alter Markt usw.) umfassen. Ob und inwieweit eine Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, z.B. den Krankenkassen oder dem Städtischen Gesundheitsamt, erfolgen soll, ist noch zu untersuchen.

**Berichterstattung:**

Herr Klaus Voß

**Unterschrift:**

**gez. Klaus Voß**